

## Die Bulgarische schraubenhörnige Langhaarziege (BL)

Andreas Schumann

Wenn es um die Erhaltung alter Haustierrassen und deren Genpotential geht, denkt man oft nur an die alten Landschläge der heimischen Regionen oder an einige bedrohte Rassen aus England. Kaum sind uns die alten Landschläge, die oft gar nicht als eigene Rasse definiert wurden, unserer östlichen Nachbarn bekannt! Bedingt durch den "Eisernen Vorhang" war im Westen wenig Wissen über bodenständige Haustierrassen des "Ostblocks" vorhanden. Eine Ausnahme bildete Ungarn, dessen autochtone Rasse, wie z.B. das Steppeinrind, das Mangalitzaschwein und das Zackelschaf, im Westen bekannt waren und hier in zoologischen Gärten und Tierparks gehalten wurden.

Auch im sozialistischen Ostblock versuchte man in den Nachkriegsjahrzehnten durch Einsatz von Leistungsträgern in der Tierproduktion die Leistungsfähigkeit der einheimischen Populationen zu erhöhen. Es wurden in fast allen Haustiersparten flächendeckend Wirtschaftsrassen eingesetzt, die durch Einkreuzung die regionalen Landschläge verbessern sollten.

Im Falle der Ziegenrassen von Bulgarien bedeutete dies eine systematische Verdrängung der bodenständigen Landschläge durch den Einsatz von z.B. Weißen- und Bunten Deutschen Edelziege aus der DDR sowie Saanen- und Toggenburgerziegen, zu verschiedenen Zeitpunkten, beginnend mit den 60er Jahren, basierend auf einer verbesserten Futtergrundlage. Dem bulgarischen Ziegenbauer, der in abgeschiedenen Regionen oft am Existenzminimum leben mußte, war diese Einkreuzung zur Erhöhung der Milchleistung durchaus willkommen. Unter schweren Wirtschaftsbedingungen spielt die Erhaltung eines Rassewertes und Genpotentials für die Menschen kaum eine Rolle. Eine lenkende und erhaltende Vorgehensweise durch die betreffenden staatlichen bulgarischen Stellen erfolgte nicht! Damit war der alte Landschlag der Bulgarenziege bereits wieder am Verschwinden bevor er überhaupt ausreichend wissenschaftlich beschrieben und untersucht wurde. Dies beweisen die meist nur einige Zeilen umfassenden Ausführungen in der Literatur aus dieser Zeit, die sehr mangelhaft und z.T. sogar falsch sind.

### Erhaltungsmaßnahmen

So ist die Erhaltung des ursprünglichen Landschlages der Bulgarenziege, der sogenannten "Bulgarischen Schraubenhörnigen Langhaarziege (BL)", lediglich einem glücklichen Umstand zu verdanken. Dem Thüringer Zoopark Erfurt, der sich schon zu DDR Zeiten mit der Erhaltung alter Haustierrassen beschäftigte, ist es zu verdanken, dass die BL heute hier vorgestellt werden kann. Es ist unter anderem der Weitsicht von Dr. Altmann, dem damaligen Leiter des Zooparks und heutigem Professor an der Veterinärmedizinischen Univer-

sität Wien, und seinen Mitarbeitern, zu verdanken, dass Vertreter des alten Typs durch einen Import in den 60er Jahren vor einer Verschmelzung mit modernen Ziegenrassen

ewgrad, nahe der Jugoslawischen Grenze, befindet sich eine Hügellandschaft, Berge über 1000 m hoch. Auf jedem Hügel standen nur einige wenige Häuser, so daß von einem zu-



*Bulgarenziegenbock mit auffallend weit geschwungenen Hörnern und dem charakteristischen Langhaar.*

Fotos: Andreas Schumann

bewahrt wurden. In einer Veröffentlichung des Thüringischen Zooparks von 1972 schrieb Dr. Altmann einige Zeilen zu der damaligen



*Weibliches Tier mit Lamm*

Situation: " ... Es ist nicht verwunderlich, daß die alten ursprünglichen so attraktiv aussehenden Bulgarischen schraubenhörnigen Langhaarziegen nun besonders auf dem Weg der Kreuzung durch die importierten Hochleistungsrassen ersetzt werden. Da in der VR Bulgarien augenblicklich keine Voraussetzungen für die Erhaltung einiger Herden Bulgarischer Schraubenhörniger Langhaarziegen bestehen, stellte uns entgegenkommender Weise das Ministerium für Kultur unserer Republik (DDR) 1968 Valuta für den Kauf von typischen Vertretern dieser domestikationsgeschichtlich bedeutungsvollen Hausziegenrasse zur Verfügung. Wir mußten im Herbst 1968 bereits vielerorts vergeblich nach Vertretern solcher ursprünglichen Bulgarenziegen suchen. Meist fanden wir verschiedene Stadien von Kreuzungen mit den genannten Importziegenrassen. In den Bergen des Balkangebirges um Teteven fanden wir dann schließlich originale Bulgarenziegen. In der Umgebung von Blago-

sammehängenden Dorf nicht gesprochen werden konnte. Längere Zeit mußten wir warten, bis eine gemischte Schaf- und Ziegenherde herangetrieben wurde. Darin befanden sich ebenfalls noch originale Bulgarenziegen. Anfang Dezember 1968 traf dann der zusammengestellte Transport mit 22 Bulgarenziegen auf dem Güterbahnhof von Erfurt ein." Bei einer zweiten Reise nach Bulgarien im Mai/Juni 1972, ebenfalls in Sachen Bulgarenziege, musste Dr. Altmann bereits feststellen, dass auch in den abgelegenen Bergregionen kaum noch reinrassige ursprüngliche Exemplare existierten.

### Neue Situation nach 1990

Nach der Wende 1990 haben sich auch einige private Züchter dieser Rasse angenommen, so dass außer Erfurt durch weitere Zuchtgruppen die Zuchtbasis vergrößert wurde. Der Gesamtbestand von ca. 20-30 Tieren, die sich heute in Deutschland befinden, stammen von dem Erfurter Import ab und ist als sehr kritisch einzustufen. Mit einer Blutauffrischung aus dem Ursprungsland ist aus Mangel an reinerbigen rassetypischen Exemplaren nicht zu rechnen. Der umgekehrte Fall dürfte wohl eher in Frage kommen, nämlich dann, wenn man sich in Bulgarien wieder an seine alten Landschläge erinnert und nach rassetypischen Vertretern sucht.

### Rassemerkmale

Das imposante an der Bulgarenziege, das dem Betrachter sofort ins Auge fällt, ist mit Sicherheit das Gehörn und die Farbenvielfalt der schönen Tiere. Sowohl im männlichen wie auch im weiblichen Geschlecht ist die schraubenartige Seitwärtsdrehung der Hörner vorhanden. Beim Bock ist sie weit ausladend und